

Federführung:

Dezernat 3

Produkt:

50.02 Hilfen für besondere Personengruppen

Datum:

28.04.2023

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Familie, Senioren und Soziales

11.05.2023

Vorberatung

Haupt- und Finanzausschuss

15.06.2023

Vorberatung

Rat der Stadt Coesfeld

21.06.2023

Entscheidung

## Zuschuss an die Flüchtlingsinitiative Coesfeld

### Beschlussvorschlag:

Die Stadt Coesfeld gewährt der Flüchtlingsinitiative Coesfeld in 2023 einen zusätzlichen einmaligen Zuschuss in Höhe von 6.500 € für die notwendigen Renovierungsarbeiten in der neuen Anlaufstelle.

### Sachverhalt:

Die Flüchtlingsinitiative Coesfeld nutzt derzeit Räumlichkeiten der ehemaligen Martin-Luther-Schule am Köbbinghof. Die Nutzungsvereinbarung ist aktuell bis zum 31.05.2023 befristet. Im Rahmen der Entwicklung des Kapuzinerquartiers werden die Nutzungsmöglichkeiten wegfallen. Eine kurzzeitige Verlängerung wird in Abhängigkeit der Entwicklungen zum Kapuzinerquartier noch vereinbart. Der Flüchtlingsinitiative werden aktuell keine Miet- und Nebenkosten für die Räumlichkeiten in Rechnung gestellt.

Mit E-Mail vom 13.03.2023 teilt die Flüchtlingsinitiative mit, neue Räumlichkeiten in der ehemaligen Gastwirtschaft „Zum Stadttor“, Große Viehstraße 25 in Coesfeld gefunden zu haben. Die Bürgerstiftung Coesfeld ist Eigentümerin der Immobilie und möchte diese an die Kirchengemeinde Anna Katharina für die Nutzung durch die Flüchtlingsinitiative vermieten. Mit gleicher E-Mail bittet die Flüchtlingsinitiative die Stadt Coesfeld, die Mietkosten zu übernehmen bzw. über Komm-An - Mittel des Landes NRW zu bestreiten sowie um Übernahme einer städtischen Beteiligung an den Renovierungskosten. Lt. Auskunft der Flüchtlingsinitiative fallen vor der geplanten Nutzung der seit längerer Zeit nicht genutzten Gastwirtschaft Renovierungsarbeiten an. Von einer effektiven Nutzung kann ab Herbst dieses Jahres ausgegangen werden.

Bislang fördert die Stadt Coesfeld die Flüchtlingsinitiative in folgender Weise:

Übernahme der Miet- und Nebenkosten der Halle Erlenweg	=	9.700 €
Räumlichkeiten Köbbinghof	=	nicht bezifferbar
Allgemeiner Zuschuss	=	1.000 €
Komm-An NRW	=	5.485 €

Die Höhe der Nebenkosten in der ehemaligen Martin-Luther-Schule lassen sich nach Rücksprache mit dem Fachbereich 70 (Zentrales Gebäudemanagement) nicht konkret beziffern. Soweit die Räumlichkeiten am Köbbinghof ab dem 01.06.2023 nicht mehr durch die Flüchtlingsinitiative genutzt werden, entfallen dort die bislang durch die Stadt Coesfeld getragenen Nebenkosten für derzeit drei ehemalige Klassenräume und einen Büroraum.

Bei Komm-An NRW handelt es sich um ein Programm des Landes zur Förderung der Integration und Teilhabe von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen. Die Mittel werden über das Kommunale Integrationszentrum des Kreises an die Städte und Gemeinden weitergeleitet. Grundsätzlich können Komm-An – Mittel auch für die Renovierung, Ausstattung und den Betrieb von Ankommenstreffpunkten eingesetzt werden. Allerdings sind diese Landesmittel bereits vollumfänglich gebunden (für die Flüchtlingsinitiativen Coesfeld und Lette sowie für das Deutsche Rote Kreuz) und werden insbesondere für Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung, zur Informations- und Wissensvermittlung und zur Begleitung der Arbeit von ehrenamtlich Tätigen eingesetzt.

Die Flüchtlingsinitiative Coesfeld ist neben anderen Akteuren in Coesfeld und Lette seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Unterstützung von geflüchteten Menschen tätig. Hier eintreffende Flüchtlinge werden begleitet und unterstützt, z. B. bei der Erstorientierung in unserer Stadt. Es erfolgt eine Unterstützung bei der Vorsprache in Ämtern, beim Einkaufen, bei der Vorsprache an Schulen, Kindergärten etc.

Dabei kooperiert die Flüchtlingsinitiative mit zahlreichen Behörden, Organisationen, Vereinen und Verbänden, die in der Integration der Flüchtlinge tätig sind. Das Ziel ist, den Flüchtlingen die Möglichkeiten, die unsere Stadt bietet, zu zeigen und sie in Aktivitäten einzubinden, um ein gutes Miteinander zu erreichen.

Die Flüchtlingsinitiative führt viele Angebote in den ihnen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten durch. Die ehrenamtliche Arbeit der Flüchtlingsinitiative unterstützt die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft ergänzend zu den in der Stadt Coesfeld hauptamtlich tätigen Strukturen sowie dem breiten Ehrenamt in den Vereinen und in der Gesellschaft.

Aus den genannten Gründen ist aus Sicht der Verwaltung eine grundsätzliche Förderung der Renovierungsarbeiten im neuen Domizil der Flüchtlingsinitiative angemessen. Lt. Mitteilung der Flüchtlingsinitiative fallen nach ersten Berechnungen Renovierungskosten (Material- und Lohnkosten) i. H. v. rd. 13.000 € an. Zusätzliche Arbeiten erfolgen durch Eigenleistungen der Flüchtlingsinitiative. Die Verwaltung schlägt eine 50%ige Beteiligung an den Sachkosten bzw. Fremdleistungen in Höhe von 6.500 € vor. Zur Deckung der zusätzlichen Förderung können Mittel des „Stärkungspaktes NRW – gemeinsam gegen Armut“ dienen.

Soweit die Flüchtlingsinitiative die Übernahme der Mietkosten unter Hinweis auf die der Stadt zur Verfügung gestellten Komm-An – Mittel beantragt wird vorgeschlagen, die künftigen Mittel des Landesprojektes verstärkt für „die Renovierung, Ausstattung und den Betrieb von Ankommenstreffpunkten“ einzusetzen. Über die konkrete künftige Verwendung der Mittel werden noch Gespräche mit allen Beteiligten geführt.

Eine „Umwidmung“ der Mittel führt allerdings zu Einschränkungen anderweitig geförderter Maßnahmen, wie z. B. die des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung. Gleichwohl werden Möglichkeiten gesehen, diese Einschnitte zu kompensieren. Das Jugendamt der Stadt Coesfeld beteiligt sich gemeinsam mit den Jugendämtern des Kreises Coesfeld und der Stadt Dülmen an der Landesinitiative „Gemeinsam MehrWert“. Nach einer ersten Rücksprache mit dem federführenden Fachbereich 51 (Jugend, Familie, Bildung und Freizeit) bieten sich hier unter den Themenschwerpunkten Vielfalt, Antidiskriminierung, Demokratiebildung, Wertevermittlung etc. gute Ansatzpunkte, um aus dem Komm-An Projekt nicht mehr zu finanzierende Projekte aufzufangen und entweder gemeinsam mit der Flüchtlingsinitiative durchzuführen bzw. die Kosten entsprechender Projekte zu erstatten. Unter dem Gesichtspunkt, dass die Renovierungsarbeiten lt. Auskunft der Flüchtlingsinitiative erst im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein werden, können bereits jetzt Umsetzungsmöglichkeiten zwischen Stadtverwaltung und Flüchtlingsinitiative für das kommende Jahr besprochen werden.